



Etiqueta
 identificadora de l'alumne

Etiqueta
 de qualificació

Redacció

Comprensió escrita

Comprensió oral

Proves d'accés a la Universitat

Curs 2005-2006

Llengües estrangeres

Alemany

sèrie 1

Suma de notes parcials

	Redacció	
	C. escrita	C. oral
1	<input type="text"/>	1 <input type="text"/>
2	<input type="text"/>	2 <input type="text"/>
3	<input type="text"/>	3 <input type="text"/>
4	<input type="text"/>	4 <input type="text"/>
5	<input type="text"/>	5 <input type="text"/>
6	<input type="text"/>	6 <input type="text"/>
7	<input type="text"/>	7 <input type="text"/>
8	<input type="text"/>	8 <input type="text"/>
Total	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

DER GEPLATZTE JAPANER

Mit vollem Magen darf man nicht schwimmen gehen, sonst kann man ertrinken. Wir haben es schon immer so gehört, es ist eine *Lebensweisheit*, aber: Stimmt es? Unsere Großmutter hat schon immer gesagt, dass man das Essen nicht zu scharf *würzen* soll: Es ist sehr ungesund. Stimmt das? Ist es medizinisch fundiert? Was sagen die Ärzte darüber? Auf der amerikanischen Bestsellerliste diesen Sommers steht ein Buch, das solche Themen behandelt. Die Autoren sind der New Yorker Arzt Billy Goldberg und der Satiriker Mark Leyner. Auf Cocktailpartys und Familienfeiern wurde der Arzt, so sagt er, immer mit Fragen bombardiert, deren Antworten in keinem Medizinstudiumbuch gelehrt werden. Deshalb hat er jetzt ein Buch darüber geschrieben. Einige Beispiele von den Fragen, die er beantwortet: Kann man sich zu Tode fressen wie der *Fettsack* in Monty Pythons Film »Sinn des Lebens«, der nach einem letzten Bombon einfach aufplatzt? Antwort: Es ist rar, aber wahr. In Japan fand man einen 49-jährigen Mann nach langem Essen mit geplatzt Magen auf einer Restauranttoilette. Eine weitere Frage: Warum haben Männer *Brustwarzen*? Antwort: Weil sich alle Embryos in den ersten sechs Wochen nach einem weiblichen *Bauplan* entwickeln. Und eine weitere Frage: Verbessert hoher *Karotten*konsum tatsächlich die Sehkraft? Das ist eindeutig ein Mythos. Der Karottenmythos geht auf den zweiten Weltkrieg zurück, als die britische Royal Air Force ein neues Radarsystem geheim halten wollte. Als die englischen Piloten mehr feindliche Flugzeuge getroffen haben, sagte man, dass man ihre Sehkraft mit vielen Karotten verbessert hatte. Denn die Karotten seien sehr reich an Vitamin A, und das stärke die Sehnerven. Das Buch steht auf der Bestsellerliste an dritter Stelle, gleich hinter Harry Potter. Die Autoren haben sehr viel Geld damit verdient und denken schon daran, ein zweites gemeinsames Buch zu schreiben.

platzen: rebentar / reventar

e Lebensweisheit: saviesa sobre la vida / sabiduría sobre la vida

würzen: condimentar / condimentar

r Fettsack: sac de greix / saco de grasa

e Brustwarze: mugró / pezón

r Bauplan: pla de desenvolupament, de construcció / plan de desarrollo, de construcción

e Karotte: pastanaga / zanahoria

A. Beantworte folgende Fragen oder Kommentare. Es sind Fragen und Kommentare zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Jede Kultur hat eine ganze Serie von Lebensweisheiten, die wir schon als Kinder lernen, und sie stimmen meistens, weil sie schon experimentiert sind:
 - a) Ja, die Großeltern, die diese Weisheiten erklären, haben sie selber experimentiert.
 - b) Nein, sie sind alle ganz falsch.
 - c) Nein, sie beruhen auf Missverständnissen und Mythen.
 - d) Einige stimmen, andere nicht, und dieses Buch gibt darüber Aufklärung.

2. Warum haben die Autoren dieses Buch geschrieben?
 - a) Weil sie über diese Fragen geforscht haben.
 - b) Weil sie sich auf diese Probleme spezialisiert haben.
 - c) Weil sie auf Partys und Feiern nach diesen Problemen gefragt wurden.
 - d) Weil sie selber Probleme hatten.

3. Kann man sich zu Tode fressen?
 - a) Nein, es ist nur aus den Filmen dokumentiert.
 - b) Nein, es ist eine Phantasie der Künstler.
 - c) Ja, es ist nur eine Frage der Zeit.
 - d) Ja, es ist durch einen Japaner dokumentiert worden.

4. Embryos entwickeln sich in den ersten sechs Wochen nach einem weiblichen Bauplan:
 - a) Nicht alle, nur die menschlichen.
 - b) Ja, und deshalb haben die Männer Brustwarzen.
 - c) Ja, und deshalb gibt es mehr Frauen als Männer.
 - d) Nein, und das ist ein weiterer Mythos.

5. Ist es ungesund, das Essen sehr zu würzen?
 - a) Ja, deshalb würzen es unsere Großmütter wenig.
 - b) Ja, deshalb sind die traditionellen spanischen Rezepte wenig gewürzt.
 - c) Nein, Gewürze sind appetitanregend und deshalb gesund.
 - d) Wir wissen es nicht.

6. Ist es gut, Karotten zu essen um besser sehen zu können?
 - a) Ja, Karotten enthalten viel Vitamin A und das ist gut für die Sehnerven.
 - b) Ja, sie sind überhaupt sehr gesund, auch für andere Körperteile.
 - c) Nein, das ist ein Mythos.
 - d) Nein, sie sind aber sehr nützlich, weil sie die Haut stärken.

7. Warum haben die englischen Piloten im zweiten Weltkrieg besser getroffen?
 - a) Weil sie durch Karotten ihre Sehfähigkeit verbessert hatten.
 - b) Weil man entdeckt hat, dass das Vitamin der Karotten gut für die Sehnerven ist und ihnen Karotten zu essen gegeben hat.
 - c) Weil sie besser sehen konnten.
 - d) Weil ein neues Radarsystem funktioniert hat.

8. Steht das Buch an einer guten Stelle auf der Bestsellerliste?
 - a) Ja, gleich am Anfang.
 - b) Wir wissen es nicht.
 - c) Nein, sonst würde der Text es angeben.
 - d) Ja, denn es steht gleich nach Harry Potter.

[Puntuació: 4 punts (0,5 per pregunta)]

B. Wähle eine von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

1. Wähle einige traditionelle Lebensweisheiten aus und schreibe einen Artikel für eine Zeitschrift darüber.
2. Schreibe einen Dialog zwischen zwei Freunden oder Freundinnen über eine Lebensmaxime, die sie in ihrer Kindheit befolgen mussten (zum Beispiel: nach dem Essen nicht schwimmen zu dürfen).

[Puntuació màxima: 4 punts (correcció gramatical: 2; estructuració textual: 1; fluïdesa d'expressió i riquesa lèxica: 1)]

**Prova
auditiva**

PROBLEME IM ELTERNHAUS

Sie hören jetzt ein Interview mit Jugendlichen über ihre Probleme im Elternhaus.
Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Verhältnis: relació / relación

vorschreiben: imposar / imponer

e Weltanschauung: manera de veure les coses / forma de ver las cosas

Entscheidungen abnehmen: prendre decisions en lloc de la persona interessada / tomar decisiones en lugar de la persona interesada

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Warum wird das Interview gemacht?

- Weil die Reporterin einen Bericht für ein Jugendmagazin schreibt.
- Weil die Reporterin sich für Jugendmagazine interessiert.
- Weil die Jugendlichen in einem Magazin präsent sein wollen.
- Weil die Jugendlichen gegen die Eltern protestieren wollen.

2. Haben Silke, Christine und Hartmut Probleme mit ihren Eltern?

- Ja, sie haben alle ein sehr gestörtes Verhältnis zu ihren Eltern.
- Nein, sie kommen relativ gut mit ihnen aus, auch wenn es manchmal Krach gibt.
- Nein, sie haben jetzt keine Probleme mehr.
- Ja, sie haben manchmal mehr und manchmal weniger Schwierigkeiten mit ihnen.

3. Warum ist es schlimm für Silke, dass ihr Vater sie anbrüllt?

- Weil sie nicht tun darf, was sie möchte.
- Weil sie Angst vor Gebrüll hat.
- Weil er seine Meinung nicht begründet.
- Weil sie nicht möchte, dass ihr Verhältnis kaputtgeht.

4. Was ist das Problem mit Hartmuts Vater?

- Dass er Hartmut nichts mehr zu sagen und nichts mehr vorzuschreiben hat.
- Dass er wütend ist, weil Hartmut für eine Zeit von zu Hause weggegangen ist.
- Dass beide wütend aufeinander sind.
- Dass der Vater ein Tyrann ist.

5. Ist das Verhältnis von Christine zu ihren Eltern problemlos?

- Ja, eigentlich ja.
- Es scheint so, aber dann erzählt sie doch von Problemen.
- Nein, es gibt sehr viele Probleme.
- Nein, sie ist wütend über ihre Eltern.

6. Warum hat sie Streit mit ihren Eltern?

- Weil sie nicht tun darf, was sie möchte.
- Weil ihre Eltern autoritär sind.
- Weil ihre Eltern ihr keine Freiheit geben.
- Weil sie plante, mit zwei Freunden nach Kopenhagen zu fahren und ihre Eltern das für gefährlich halten.

7. Was wollen die Jugendlichen später machen?

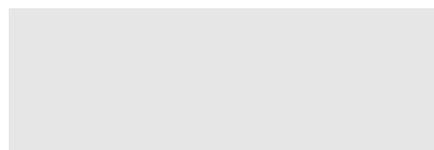
- Die Mädchen wollen ein Universitätsstudium machen, der Junge weiss es nicht.
- Wir wissen nur, dass Hartmut einen akademischen Beruf ausüben wird.
- Wir wissen es nicht.
- Sie wissen es noch nicht.

8. Wie erklären die Jugendlichen ihre Schwierigkeiten mit den Eltern?

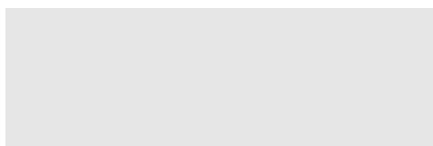
- Sie denken, dass die Eltern nicht genug mit ihnen reden.
- Sie denken, dass die Eltern autoritär sind.
- Sie denken, dass ihre Eltern sie nicht lieben.
- Sie denken, dass ihre Eltern ihnen nicht die Möglichkeit lassen, eigene Erfahrungen zu machen.

[Puntuació: 0,25 punts per pregunta]

Etiqueta
del corrector



Etiqueta
identificadora de l'alumne





Etiqueta
 identificadora de l'alumne

Etiqueta
 de qualificació

Redacció

Comprensió escrita

Comprensió oral

Proves d'accés a la Universitat

Curs 2005-2006

Llengües estrangeres

Alemany

sèrie 3

Suma de notes parcials

	Redacció	
	C. escrita	C. oral
1	<input type="text"/>	1 <input type="text"/>
2	<input type="text"/>	2 <input type="text"/>
3	<input type="text"/>	3 <input type="text"/>
4	<input type="text"/>	4 <input type="text"/>
5	<input type="text"/>	5 <input type="text"/>
6	<input type="text"/>	6 <input type="text"/>
7	<input type="text"/>	7 <input type="text"/>
8	<input type="text"/>	8 <input type="text"/>
Total	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

HYPOCHONDER

Hypochonder sind Menschen, die sich pausenlos um ihre Gesundheit sorgen. Zweimal täglich haben sie eine neue Krankheit. Sie wissen alles über Medizin und kennen jedes Symptom mit seinem lateinischen Namen. Martin, mein Freund, ist so ein Mensch. Er ist gut informiert: unter seinem Bett liegt »Knaurs großes Gesundheitslexikon für Gesunde und Kranke«. Er sieht alle Fernsehsendungen zum Thema Krankheiten. Und eins ist sicher: Am Tag nach einer Sendung sitzt er beim Arzt, weil er glaubt, dass er diese Krankheit hat. Jeden Tag misst er seinen *Blutdruck*, und wenn er ein bisschen Husten hat, ist seine Diagnose: Tuberkulose oder Lungenkrebs. Ich achte nicht so sehr auf meine Gesundheit. Wenn ich huste, dann habe ich Husten. Und wenn die Nase läuft, habe ich Schnupfen. Vor zwei Wochen hatte Martin Bauchschmerzen. »Ich habe bestimmt *Blinddarmentzündung*«, sagte er. Wir hatten am Abend vorher gefeiert und zu viel gegessen, also war es kein Wunder, dass er Bauchschmerzen hatte. Das habe ich Martin gesagt, aber er war trotzdem beim Arzt. Der Arzt konnte keine Krankheit feststellen. Vor einer Woche hatte Martin Herzschmerzen. »Das sind die ersten Zeichen für einen Herzinfarkt«, sagte er, aber auch diesmal hatte er nichts. Ich glaube, er hatte Liebeskummer: Seine Freundin hatte ihn verlassen, da tut das Herz eben weh. Einmal in sechs Jahren war Martin wirklich krank, eine schlimme Grippe mit Fieber, Husten und Kopfschmerzen. Martin ist diesmal aber nicht zum Arzt gegangen. »Das hat keinen Sinn mehr. Es ist doch nicht nur eine Erkältung«, hat er gemeint. Seine Diagnose: Endstadium einer Krankheit, von der ich noch nie gehört habe. Gute Freunde können manchmal ganz schön schwierig sein!

r Blutdruck: pressió de la sang / presión sanguínea

e Blinddarmentzündung: atac d'apendicitis / ataque de apendicitis

A. Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Achte ich sehr auf meine Gesundheit?
 - a) Ja, ich achte sehr darauf und lebe sehr gesund.
 - b) Ja, denn ich denke, dass Gesundheit sehr wichtig ist.
 - c) Nein, nicht besonders, ich mache mir keine Sorgen.
 - d) Nein, aber wenn ich huste, gehe ich gleich zum Arzt und nehme eine Medizin.

2. Waren Martins Bauchschmerzen normal?
 - a) Nein, sie waren ein Signal für eine Krankheit.
 - b) Nein, er hatte bald eine Blinddarmentzündung.
 - c) Ja, denn er hatte zu viel gegessen.
 - d) Ja, denn er hatte bald eine Blinddarmentzündung.

3. Was ist richtig?
 - a) Hypochonder haben sehr viele Krankheiten.
 - b) Hypochonder kennen ihre Krankheiten und brauchen deshalb nicht zum Arzt zu gehen.
 - c) Hypochonder denken immer, dass sie an allen möglichen Krankheiten leiden.
 - d) Hypochonder glauben nicht an die Medizin.

4. Geht Martin oft zum Arzt?
 - a) Ja, immer wenn er eine medizinische Fernsehsendung gesehen hat.
 - b) Ja, immer wenn seine Freunde ihm dazu raten.
 - c) Nein, nur wenn er schwer krank ist.
 - d) Ja, denn er ist sehr oft krank.

5. Waren Martins Herzschmerzen ein schlimmes gesundheitliches Problem?
 - a) Sie waren das Zeichen für einen zukünftigen Herzinfarkt.
 - b) Sie existierten überhaupt nicht.
 - c) Der Arzt hat sie bedenklich gefunden.
 - d) Sie wurden nicht diagnostiziert, sie waren nicht schlimm.

6. Verursacht Liebeskummer Herzschmerzen?
 - a) Nein, das ist medizinisch gesehen Blödsinn.
 - b) Nein, er verursacht Magenschmerzen.
 - c) Ja, so meint der Autor des Textes.
 - d) Ja, denn es geht psychosomatisch zu.

7. Kann man mit einem medizinischen Lexikon Krankheiten diagnostizieren?
 - a) Ja, Martin kann es, deshalb hat er auch eines unter dem Bett.
 - b) Ja, es ist sehr nützlich dafür, denn es erklärt alle Symptome.
 - c) Ja, deshalb kaufen sich so viele Leute eins.
 - d) Nein, Hypochonder diagnostizieren sich damit immer falsch.

8. Hatte Martin eine schwere, unheilbare Krankheit?
 - a) Ja, es war das Endstadium einer sehr seltsamen Krankheit.
 - b) Ja, deshalb wollte er ärztlichen Rat haben.
 - c) Nein, er hat es sich nur eingebildet.
 - d) Ja, es fing mit einer schweren Grippe an.

[Puntuació: 4 punts (0,5 per pregunta)]

B. Wähle eine von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

1. Beschreibe, ohne reale Namen und Daten zu geben, einen schwierigen Menschen.
2. Schreibe einen Dialog zwischen Martin und seiner Freundin.

[Puntuació màxima: 4 punts (correcció gramatical: 2; estructuració textual: 1; fluïdesa d'expressió i riquesa lèxica: 1)]

**Prova
auditiva**

EINE KLEINE UNO

Sie hören jetzt ein Interview mit Jürgen und Barbara Klunker. Sie haben vier Kinder, zwei eigene und zwei adoptierte.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s *Forschungsinstitut*: institut de recerca / instituto de investigación

e *Beziehung*: relació / relación

e *Fürsorgerin*: assistent social / asistente social

lebenstüchtig sein: saber defensar-se / saberse defender

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Jürgen Klunker ist Physiker und arbeitet in einem Forschungsinstitut:

- Nein, er ist Physiker, aber er arbeitet jetzt als Lehrer.
- Ja, er interessiert sich sehr für Forschung.
- Nein, als Physiker kann er nicht als Lehrer arbeiten.
- Ja, aber er lehrt auch.

2. Warum haben die Klunkers Kinder adoptiert?

- Weil sie Kinder mögen und keine eigenen haben.
- Weil sie dachten, dass sie keine eigenen Kinder haben würden und Kinder mögen.
- Weil es so viele Kinder gibt, die eine Familie und Pflege brauchen.
- Weil ihnen zwei Kinder zu wenig waren.

3. Wie ist die Mutter-Kind-Beziehung bei ihnen?

- Es gibt Unterschiede zwischen den biologischen und den adoptierten Kindern.
- Sie ist schwer bei so vielen Kindern.
- Sie hängt nicht davon ab, ob es biologische oder adoptierte Kinder sind.
- Sie ist sehr leicht.

4. Gibt es emotionale Unterschiede in der Beziehung zu den Kindern?

- Sehr viele.
- Einige.
- Es hat sie nie gegeben.
- Es gibt keinen Unterschied mehr.

5. Wie haben die Eltern die Adoption organisiert?

- Sie haben sich an das Sozialamt gewendet.
- Sie haben in der Stadt und bei den Studenten gefragt.
- Sie haben im Krankenhaus gefragt.
- Sie haben sich mit dem UNO – Kinderhilfswerk in Verbindung gesetzt.

6. Wollten sie ein Kind mit dunkler Hautfarbe?

- Ja, sie dachten, es wäre gut für ihre Tochter.
- Nein, damit das Kind ihren Kindern ähnlicher sei.
- Es war ein Zufall.
- Ja, denn sie wollten ein afrikanisches Kind.

7. Was sagen die Eltern, wenn die Kinder sich wundern, dass sie so unterschiedlich aussehen?

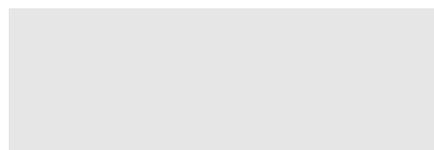
- Dass alle Menschen verschieden sind.
- Dass sie sie alle gleich lieben.
- Die Kinder fragen nicht.
- Sie sagen ihnen ganz ehrlich die Wahrheit.

8. Welches Erziehungsprinzip haben die Klunkers?

- Dass die Kinder ihre eigenen Wege gehen.
- Dass die Eltern immer für die Kinder da sind.
- Dass die Kinder einen guten Beruf für die Zukunft haben.
- Dass die Kinder gut ausgebildet sind.

[Puntuació: 0,25 per pregunta]

Etiqueta
del corrector



Etiqueta
identificadora de l'alumne

